

[un]ge-traut Adj., Adv. **1** wie →[un-ent]traut: °untraut „unversehens, schnell“ Barbing R; *heut is dem Mäuserl Ebbs g'scheg'n untraut* PANGKOFER Ged.altb.Mda. 142.– **2** †verwerflich, tadelnswert: *und ungetrauter sachh zeprochen sy frävelich dy tür* ANDREASV R 622,19f.

SCHMELLER I,636f.– WBÖ V,344.

[zu]t. **1** wie →t.1b, °OB, NB, °OP, MF vereinz.: *i hät eahm so was gar nôt zuatraut* Passau; *wann i aufrichti sei will, i hab dem Kerl selm all's zuatraut* THOMA Werke VII,267 (Jagerloisl).– **2** refl., wie →t.3: °eh i mas zutraut hob, wars passiert Fischbachau MB.

WBÖ V,344f.

V.S.

Trauer¹

F 1 Zeit, seelischer Zustand der Trauer nach einem Trauerfall, °Gesamtgeb. vielf.: °da Traua san Trauerzeit Aicha PA; °unsare Nachbarn hamma Traua Schwandf; *wei mei Basn vor vier Wocha g'storbn is, und da hab i no Trauer* VALENTIN Werke I,57.– Auch: *dia Glogna san in Draua* „ab Gründonnerstag darf nicht geläutet werden“ EIH.

2 Trauerkleidung: *Trauer tragn* Fürth.– Übertr. Schmutz unter den Fingernägeln, °OB, OF vielf., NB, °OP, SCH mehrf., MF vereinz.: °Traua unda de Finganägl Senkenschlag DAH; °host wieder Trauer aufgesetzt? Neustadt.

Etym.: Mhd. *trûre*, *triure* stf., Abl. von →trauern; PFEIFER Et.Wb. 1452.

SCHMELLER I,674.– WBÖ V,345.

Komp.: [Hof]t. Hoftrauer, nur übertr. Schmutz unter den Fingernägeln, °Gesamtgeb. vielf.: °wer is denn bei euch g'storbn, weilst d' Hoftrauer herzoagst Fischbachau MB; °geh wasch dir doch deine Finga, du host ja scho wie da Hoftraua Rdnburg; *Hoftrauer* „un gepflegte Nägel haben“ SCHLAPPINGER Bilder 17.

WBÖ V,345.

[Landes]t. Landestrauer, nur übertr. Schmutz unter den Fingernägeln, °OB, °OP vereinz.: °du hoscht gor Landestrauer Wettstetten IN.

V.S.

Trauer², Sarg, →Drauch.

trauern

Vb. **1** Trauer, seelischen Schmerz empfinden, betrübt sein: *trauan* „wenn der Hund seinen Herrn vermißt“ Fürstenfeldbruck; *Um a*

kloins Kind soll ma niad trauern Wdmünchn. Heimatbote 20 (1989) 66; *deiecta (oculos) trurentiu* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,668,48; *wan aver ich dise rede mit eu han geredet, so truren euriu hertze* O'altaicher Pred. 97, 22f.; *Wann zeitlichen freuden nach volget ewigs trawren* JOHANNESVI Fürstenlehren 18, 513f.– Auch: *Glokna trauan* „läuten nicht von Gründonnerstag bis zur Auferstehungsfeier“ Saming PA.

2 in der Trauerzeit sein, Trauerkleidung tragen, °Gesamtgeb. vereinz.: *der ko net tanzn, wal a no trauat* Wenzenbach R; „Man trauert um Aeltern und Kinder ein Jahr und 4 Wochen, um Verwandte 4 Wochen“ LENTNER Bavaria Voralpenld 73.– Schnaderhüpfel: *warum sol i den trauan, und bin no so jung, wen i amol ältä wer, ker i scho um Bruck* ROD.– *Wenn i amoi stirb, muaß alles trauan, dö Vögl im Woid und dö Krawittstauan* Lalling DEG.– Übertr.: °für wen trauerst du? „zu einem, der schwarze Fingernägel hat“ Troschenrth ESB.

SCHMELLER I,674.– WBÖ V,346.

Etym.: Ahd. *trûrên*, mhd. *trûren*, germ. Wort wohl idg. Herkunft; PFEIFER Et.Wb. 1452.

Abl.: *Trauer¹*, *traurig*, *trauriglich*.

Komp.: [nach]t. wehmütig an jmdn od. etwas zurückdenken: *A Zeit lang how i'n naoutrauat* KRAUS lusti 63.

[nachhin]t. wie →[nach]t.: *nachötrauan* Ruhsdorf GRI. V.S.

Drauf, Sarg, →Drauch.

drauf →[dar]auf.

Trauf(e), -pf-, †Träuf(e)

F., M., N. **1** vom Dach od. Baum tropfendes od. fließendes Wasser, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: °heit Nacht isch amal s Trof ganga O'ammergau GAP; *Traupf* „Wasser, das vom Dach rinnt“ ZEHETNER Bair.Dt. 350; *Stilla ... trof* Windbg BOG 12.Jh. StSG. I,645,58–60; *daz Traef daz ab seinem Stadel hinder meinem Haus in meinen Hof da vellet* Mehn 1394 MB XIX,63; *Træff* „stillæ. guttæ“ SCHÖNSLEDER Prompt. Ii6^r.– Phras.: *unter die T. kommen* u.ä. in Unannehmlichkeiten geraten, °OB, °NB, °OP vereinz.: °da bin i unter Trauf kema Passau.– *Vom Regen in die T. kommen* aus einer unangenehmen Situation in eine noch unangenehmere geraten, °OB, °NB, °OP